

Willi Fruth

1925-2014



war Aufnahmeleiter und Produzent vieler Aufnahmen unter dem Label **MPS**, das Hans Georg Brunner-Schwer (HGBS) gehörte. Während HGBS für die Technik und den exzellenten Sound zuständig war, war Willi Fruth der Finanzchef der Firma. Wie es zu der von ihm produzierten **Balkan Rhapsodie** kam, was gleichzeitig den Schlussakkord von Eugen bei MPS bildete, können wir heute leider nicht mehr rekonstruieren. Zuletzt lebte er in der Nähe von München, dort konnte ich noch kurz vor seinem Tod mit ihm telefonieren.

Eines Tages kam **Charly Antolini**, der bei uns quasi der Haus-Schlagzeuger war, mit Eugen Cicero an. Er hatte ihn in einem Jazz-Lokal in **Schwabing** gehört und gleich mitgebracht. Eugen hatte noch **ein Angebot von Ariola**, hat sich dann aber für MPS entschieden. Ich habe alle seine Aufnahmen, bis auf **Klavierspielereien**, betreut.

Wir waren noch eine junge Firma. Leider konnten wir keine umfassende Künstlerbetreuung anbieten. Deshalb konnten wir für das Trio Cicero/Witte/Antolini auch keine Tourneen organisieren, was natürlich sehr schade war. Am Anfang war ja die Plattenproduktion nur ein ganz kleiner Teil von SABA, die bisher hauptsächlich Radios produziert hatten. Und Jazz war damals eine Insider-Musik, damit konnte man kein Geld machen. Dennoch war die **ROKOKO JAZZ** die am besten verkaufte Platte, die wir hatten. Ich denke, es waren so **50.000 Stück**, und wir hatten damals ja schon Oscar Peterson im Programm.

Ich habe heute noch die Verlagsrechte der Stücke von Eugen. Ich habe mit Hans Georg Brunner-Schwer den Verlag **Edition Swington** gegründet, der mir heute allein gehört.

[zurück / back](#)